



Aarburg
zentral ideal!

EINWOHNERGEMEINDE AARBURG

PROTOKOLL der Gemeindeversammlung vom Freitag, 17. Juni 2011

Anwesend	Gemeindeammann	Karl Grob	(Vorsitz)
	Vizeammann	Alois Spielmann	
	Gemeinderäte	Bruno Christen	
		Rolf Walser	
		Michael Meier	
	Gemeindeschreiber	Stephan Niklaus	(Protokoll)
	Stimmenzähler	Marco Zoli	
		Yvonne Ingold	

Ort Mehrzweckhalle Paradiesli

Zeit 19.30 – 21.00 Uhr

Zahl der Stimmberechtigten	3'487
Beschlussesquorum nach § 30 GG (1/5 der Stimmberechtigten)	698
1/10 der Stimmberechtigten für fakultatives Referendum (§ 7 GO)	349
Anwesende Stimmberechtigte	57
1/4 der anwesenden Stimmberechtigten für geheime Abstimmung (§ 27 Abs. 2 GG)	15

Traktanden

1. Protokoll vom 26. November 2010
A1.2.2 / 2011-01
2. Rechenschaftsbericht 2010
V4.5 / 2011-02
3. Rechnung 2010
F3.7.6 / 2011-03
4. Reglement über den Spezialfonds Stadtaufwertung
B1.3.2 / 2011-04
5. Kreditabrechnungen
- 5.1 Kreditabrechnung Erschliessung Strickerei-/Zimmerlistrasse
S3.4 / 2011-05
- 5.2 Kreditabrechnung Ersatz der Kanalisationsleitung Oltnerstrasse im Bereich alter Friedhof
K1.1.4 / 2011-06
- 5.3 Kreditabrechnung Anpassung und Erweiterung der Werkleitungen und Anlagen Wasser-,
Elektrizitätsversorgung und Strassenbeleuchtung im Zusammenhang mit der OKUA
S3.2 / 2011-07
6. Orientierung und Umfrage

Verhandlungen

Gemeindeammann Karl Grob begrüsst die Anwesenden zur Rechnungs-Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst er Michael Meier zu seiner ersten Gemeindeversammlung als Gemeinderatsmitglied. Er stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde. Die Unterlagen wurden fristgerecht zugestellt. Die Akten lagen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die heutigen Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum.

Karl Grob erklärt, dass der Rechenschaftsbericht bei der Gemeinde abgeholt oder im Internet heruntergeladen werden kann und weist die Stimmbürger darauf hin, bei einem Beitrag das Mikrofon zu benutzen.

1. Protokoll

Beschluss:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 wird genehmigt.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

– Akten GR A1.2.2

2. Rechenschaftsbericht 2010

Gemeindeammann Karl Grob erklärt, dass man beschlossen hat nicht mehr detailliert auf den Rechenschaftsbericht einzugehen. Er fordert die Stimmbürger jedoch auf, sich zu melden, falls man nicht einverstanden sei.

Herr Daniel Maurer dankt im Namen der Mitbürger vom Schwarzhaar Oftringen dem Gemeinderat für den Verzicht auf das Fahrverbot Brüschoholz. Er erkundigt sich nach dem Stand im Rechenschaftsbericht betreffend „Högerli“.

Gemeindeammann Karl Grob erklärt, dass die Akten „Högerli“ immer noch bei der Schätzungskommission pendent sind.

Herr Helmut Kuppelwieser hat leider erst durch die Zeitung erfahren, dass die Franke AG bereit sei eine Mehrwertabschöpfung zu Gunsten Kanton und Gemeinde zu leisten. Der Kanton meinte, er könne dies nicht. Doch gemäss seinen Abklärungen ist es im Kanton Aargau den Gemeinden überlassen, ob sie eine solche Mehrwertabschöpfung vornehmen oder nicht.

Er stellt den Antrag, die Bau- und Nutzungsordnung anzupassen, um solch eine Mehrwertabschöpfung auf dem eingezonten Landwirtschaftsland gegenüber der geplanten Einzonung vorzunehmen und somit einen grösseren Wert dem zukünftigen Land der Gemeinde Aarburg hinzuzufügen.

Gemeindeammann Karl Grob nimmt den Antrag entgegen und bestätigt, dass der Gemeinderat prüfen wird wie die rechtlichen Grundlagen aussehen und ob überhaupt ein möglicher Mehrwert vorhanden sei. Er bedankt sich für den Hinweis und wird Helmut Kuppelwieser ein Antwortschreiben zustellen. Er bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Rechenschaftsbericht trotz ausstehender Prüfung der Mehrwertschätzung zu genehmigen.

FGPK-Sprecher Hanspeter Neuenschwander beantragt den Rechenschaftsbericht zu genehmigen. Er wurde geprüft und für in Ordnung befunden.

Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht 2010 wird genehmigt und der Antrag von Helmut Kuppelwieser, die „Mehrwertabschöpfung“ sei in der Bau- und Nutzungsordnung der Gemeinde aufzunehmen, wird zur Prüfung an den Gemeinderat überwiesen.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Akten GR V4.5 / RB
- Akten GR B1.7.2 / BNO

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

3. Rechnung 2010

Finanzchef Alois Spielmann bedauert den katastrophalen Rechnungsabschluss 2010 mit CHF 2'906'255.97 Aufwandüberschuss. Man habe schon Mitte Jahr 2010 festgestellt, dass der Abschluss schlechter als budgetiert ausfallen wird. Durch eine Teildeckung mit dem Eigenkapital besteht schlussendlich immer noch ein Bilanzfehlbetrag von CHF 2'869'736.73, dies entspricht 25% des jährlichen Steuerertrages in Aarburg.

Die Abschreibungen und Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahr enorm vergrössert. Die Nettoinvestitionen sind auch höher als erwartet ausgefallen, dies sei jedoch begründet, da die regionale Schiessanlage noch nicht abgerechnet worden ist.

Bei den Technischen Betrieben wurde betreffend Wasser und Abwasser das Budget zu tief eingeschätzt, vor allem im Bereich des Abfalls und Elektrizität ist die Differenz zum Voranschlag viel zu hoch. Die Energie hat schlechter abgeschlossen als erwartet, im Vergleich mit der Elektrizität ist jedoch immer noch ein Gewinn vorhanden.

Im Jahr 2010 wurden rund CHF 61'000 mehr Steuern eingenommen als budgetiert war.

Alois Spielmann zeigt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wie sich die Nettoaufwände der verschiedenen Abteilungen im Vergleich mit den Jahren 2008 bis 2010 verändert haben. Daraus wird ersichtlich, dass die Aufwendungen der sozialen Wohlfahrt im Vergleich mit der Bildung deutlich grösser sind. Es ist allen klar, dass dies keine positiven Auswirkungen auf die Zukunft haben wird, aus diesem Grund hat der Gemeinderat eine neue Strategie festgelegt, um die Kosten der sozialen Wohlfahrt besser zu managen.

Der Finanzchef präsentiert die Steigerung der Sozialkosten von 2006 bis 2010, welche in Aarburg 386% beträgt, das sind pro Einwohner rund CHF 697. In Oftringen gab es eine Erhöhung von 85% (CHF 473), in Rothrist 154% (CHF 501) und in Zofingen 100% (CHF 528). Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass es mit Hilfe der neu entwickelten Strategie besser werden wird.

Mittlerweile wissen alle, was der Gemeinderat mit dem Projekt Stadtaufwertung geplant hat. Alois Spielmann sagt klar und deutlich: „Warten ist keine Tätigkeit!“. Die Einnahmen hat der Gemeinderat im Griff, also muss er jetzt auch die Ausgaben in den Griff bekommen. Die Aussicht ist nicht optimistisch, doch der Gemeinderat ist sich sicher, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Er benötigt dafür auch die Hilfe und Unterstützung der Stimmbürger von Aarburg.

FGPK-Sprecher Hanspeter Neuenschwander erklärt im Namen der Kommission, die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden zu haben. Der Prüfungsbericht liegt schriftlich vor. Er bestätigt den Prüfungsablauf trotz schlechtem Abschluss nicht verändert und alle Konten rechtmässig geprüft zu haben.

Herr Helmut Kuppelwieser ist aufgefallen, dass der Gemeinderat an den Einwohnergemeindeversammlungen das Schlechte in den Vordergrund stelle. Er bittet den Gemeinderat in Zukunft auch das Gute zu erwähnen. Wie zum Beispiel, dass im Gegenzug zu den erhöhten Aufwänden auch die Unterstützung des Kantons gestiegen ist. Er wünscht sich, dass der Gemeinderat gute Stimmung verbreitet und seine Kommunikationsart dementsprechend anpasst.

Gemeindeamman Karl Grob begrüsst den Beitrag von Helmut Kuppelwieser.

Finanzchef Alois Spielmann bestätigt ebenfalls, dass der enorme Aufwandüberschuss, selbstverständlich eine Belastung für die Zukunft ist, jedoch wird man diese mit der Zeit beheben können. Im Übrigen ist bisher die Höhe des Beitrags vom Kantonsausgleich unbekannt, es werden aber sicherlich nicht alle Kosten damit gedeckt werden können, fügt er ferner noch hinzu.

FGPK-Sprecher Hanspeter Neuenschwander lässt abstimmen.

Beschluss:

Die Rechnung 2010 wird einstimmig angenommen.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Akten GR F3.7.6

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

4. Reglement über den Spezialfonds Stadtaufwertung

Finanzchef Alois Spielmann erklärt, dass der Spezialfonds Stadtaufwertung zuerst „Fonds Roulant“ genannt werden sollte, damit sei allerdings der Kanton nicht einverstanden gewesen. Er zeigt den Anwesenden die wichtigsten Ziele, welche mit dem Fonds erreicht werden möchten, auf. Mit dem Buchgewinn aus dem Verkauf von Grundstücken vom Überbauungsprojekt Bahnhof West wird der Fonds finanziert. Zuerst muss das Geld durch den Verkauf des Grundstücks eingenommen werden, damit die Gemeindeversammlung anschliessend mit dem Voranschlag über die Mittel entscheiden kann. Falls nötig kann der Fonds auch mit Fremdkapital finanziert werden. Die Kompetenzen des Gemeinderates werden erweitert. Die Finanzvorschriften betreffend Grundstücke und Liegenschaften bleiben unverändert, wie es in der Gemeindeordnung festgesetzt ist. Alois Spielmann zeigt den Anwesenden das Reglement über den Spezialfonds Stadtaufwertung und bestätigt, dass es vom Kanton vorgeprüft und rechtlich korrekt gutgeheissen wurde.

FGPK-Sprecher Fredy Nater erläutert im Namen der Kommission die Änderungsvorschläge zum Reglement. Der Artikel 4 des Reglements soll angepasst werden, dass der Gemeinderat jeweils über die Kompetenzen für CHF 50'000 für die Planungsleistungen und CHF 250'000 für die Realisierung verfügt. Für Bestimmungen von Planungsleistungen bis CHF 100'000 und Realisierungen bis CHF 500'000 benötigt er die Prüfung und das Einverständnis der FGPK. Geschäfte im Bereich von Planungsleistungen die mehr als CHF 100'000 und im Bereich der Realisierung mehr als CHF 500'000 kosten, benötigen sie die Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung. Die Kommission ist der Meinung, dass der Gemeinderat die Planung vornehmen, aber nicht vollständig alleine entscheiden soll. Schliesslich ist die FGPK dazu da, die Geschäfte des Gemeinderates zu prüfen.

FGPK-Sprecher Hanspeter Neuenschwander hat die kantonale Finanzkommission gefragt, wie sie zu diesen vorgeschlagenen Kompetenzen steht. Sie hat die Änderungsvorschläge für sehr passend befunden.

Herr Kurt Vonwiller bittet dem Vorschlag der FGPK zuzustimmen und erkundigt sich ob der Gemeinderat beabsichtigt weitere Kreditbegehren zu Gunsten der Stadtaufwertung in nächsten Zeit an den Gemeindeversammlungen bewilligen zu lassen.

Gemeindeammann Karl Grob sagt deutlich, dass zurzeit der Verkauf vom Projekt Bahnhof West Priorität hat um den „Fonds Roulant“ zu finanzieren. Vielleicht wird im Jahr 2012 eine zusätzliche Gemeindeversammlung stattfinden, um diesen Verkauf zu genehmigen.

Finanzchef Alois Spielmann erklärt nochmals, dass der Spezialfonds Stadtaufwertung zurzeit noch nicht existiere, da noch kein Geld vorhanden sei. Als Antwort zur FGPK deutet er auf die drei Ebenen der Gemeinde hin. Der Gemeinderat welcher von der Steuerungsgruppe Stadtaufwertung beraten wird, soll und muss über die Kompetenz zum Entscheiden verfügen, schliesslich muss er auch die alleinige Verantwortung darüber tragen. Die FGPK prüft zusätzlich die einzelnen Geschäfte und schlussendlich wird an der Gemeindeversammlung darüber abgestimmt. Daher bittet er um Genehmigung des Antrages vom Gemeinderat, welcher der Kanton im guten Sinn abgesegnet hat. Denn der Gemeinderat benötigt die Kompetenzen um die geplante Stadtaufwertung effizient vorantreiben zu können.

Frau Yvonne Ingold Kuppelwieser befürwortet die Änderungsvorschläge der FGPK.

Frau Christa Studer-Binder findet es gut, dass die FGPK die Geschäfte des Gemeinderates prüft und seine Handlungsfreiheit ein wenig einschränkt. Sie fragt den Gemeinderat, wieso man so viel in die Stadtaufwertung investiere, wenn man im Bereich der Sozialen Wohlfahrt so viele Verluste erzielt.

Finanzchef Alois Spielmann ist der Ansicht, dass man nur durch Investitionen einen Gewinn erwirtschaften kann. Deshalb müsse die Gemeinde jetzt etwas unternehmen, ansonsten wird sich nichts verändern.

Gemeindeammann Karl Grob will die Chancen der Umfahrung nutzen, indem man die Entwicklung von Aarburg mitbestimmt und gestaltet. Dies bringt natürlich Kosten mit sich, dafür können die Nachkommen profitieren.

Herr Daniel Maurer erkennt den Vorschlag der FGPK betreffend Anpassung des Reglements für gut. Bisher hatte der Gemeinderat, gestützt auf die Gemeindeordnung, die alleinige Kompetenz für Veräusserungen und Belastungen von Grundstücken und Liegenschaften bis zu CHF 250'000 und für teurere Geschäfte wird die Zustimmung der FGPK benötigt. Der Gemeinderat war bislang sehr zufrieden damit und kam gut damit aus.

Herr Helmut Kuppelwieser befürwortet den Antrag der FGPK. Er hat das Gefühl, Aarburg sei seit dem Wahlkrieg betreffend Abstimmung Gishalde gespalten. Als Aarburger Stimmbürger fühlt er sich unterdrückt und ist enttäuscht. Er ist der Ansicht, wenn der Gemeinderat den Antrag der FGPK annimmt, schafft er damit Vertrauen zum Aarburger Stimmvolk.

Beschluss:

Das Reglement über den Spezialfonds Stadtaufwertung wird unter Annahme des Antrags der FGPK zum Artikel 4, Kompetenzen, genehmigt.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Abteilung Bau Planung Umwelt
- Akten GR B1.3.2

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

5. Kreditabrechnung

5.1 Kreditabrechnung Erschliessung Strickerei-/Zimmerlistrasse

Der Kredit der Gemeindeversammlung vom 28. November 2008 wird wie folgt abgerechnet:

Bruttoinvestition	CHF	1'439'357.85
Verpflichtungskredit	CHF	1'778'000.00
Teuerung	CHF	<u>3'419.25</u>
Kreditunterschreitung	CHF	342'061.40

Ressortleiter Rolf Walser präsentiert die Kreditabrechnung und begründet die Kreditunterschreitung gemäss Vorlage. Die Offerten waren teurer als die Rechnungen. Die Strasse wurde schmaler als geplant gebaut, deshalb verbrauchte man weniger Material und die Kanalisation wurde durch ein anderes kosteneinsparendes Bauvorgehen ersetzt.

FGPK-Sprecher Richard Sommerhalder beantragt Zustimmung zur Kreditabrechnung. Die Abrechnung wurde durch die Kommission geprüft und für in Ordnung befunden.

Beschluss:

Die Kreditabrechnung Erschliessung Strickerei-/Zimmerlistrasse wird genehmigt.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Abteilung Bau Planung Umwelt
- Akten GR S3.4 Zimmerlistrasse
- Akten GR S3.4 Strickereistrasse

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

5.2 Kreditabrechnung Ersatz der Kanalisationsleitung Oltnerstrasse im Bereich alter Friedhof (1. Etappe)

Der Kredit der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2008 wird wie folgt abgerechnet:

Bruttoinvestition	CHF	409'878.10
Verpflichtungskredit	CHF	550'000.00
Teuerung	CHF	<u>3'185.35</u>
Kreditunterschreitung	CHF	143'307.25

Ressortleiter Rolf Walser gibt das Ergebnis der Kreditabrechnung und die Begründungen dazu gemäss Vorlage bekannt. Der Kredit wurde unterschritten, da die Rechnungspreise weniger als diejenigen der Offerten betragen und die ca. 10% Ausmassreserven nicht benötigt wurden.

FGPK-Sprecher Urs Lack beantragt Zustimmung zur Kreditabrechnung. Die Abrechnung wurde geprüft und für in Ordnung befunden.

Beschluss:

Die Kreditabrechnung Ersatz der Kanalisationsleitung Oltnerstrasse im Bereich alter Friedhof (1. Etappe) wird genehmigt.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Abteilung Bau Planung Umwelt
- Akten GR K1.1.4

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

5.3 Kreditabrechnung Anpassung und Erweiterung der Werkleitungen und Anlagen Wasser-, Elektrizitätsversorgung und Strassenbeleuchtung im Zusammenhang mit der OKUA

Der Kredit der Gemeindeversammlung vom 26. November 2004 wird wie folgt abgerechnet:

Bruttoinvestition	CHF	2'312'300.05
Verpflichtungskredit	CHF	4'188'000.00
Teuerung	CHF	<u>225'507.70</u>
Kreditunterschreitung	CHF	2'101'207.65

Ressortleiter Bruno Christen begründet die Unterschreitung des Kredites mit der Kostenübernahme des Kantons, der die Zahlungen direkt mit der zuständigen Firma abgerechnet hat und somit die Gemeinderechnung nicht belastet wurde. Die Gemeinde rechnete ihre eigenen Rechnungen separat ab und musste schlussendlich nur noch 26% anstelle von 51% der Gesamtkosten bezahlen.

FGPK-Sprecher Fredy Nater beantragt Zustimmung zur Kreditabrechnung. Die Abrechnung wurde geprüft und für in Ordnung befunden.

Herr Kurt Vonwiller ersehnt sich in Zukunft weitere Detailzahlen im Traktandenbüchlein, um etwas genauer Bescheid zu wissen. In der Investitionsrechnung vom letzten Jahr sind einige Beträge mit und andere ohne Mehrwertsteuer aufgelistet. In der Vorlage der Gemeindeversammlung sind die Beträge einheitlich ohne Mehrwertsteuer ersichtlich. Zukünftig sollen die Beträge doch einheitlich mit oder ohne Mehrwertsteuer verzeichnet werden.

Beschluss:

Die Kreditabrechnung Anpassung und Erweiterung der Werkleitungen und Anlagen Wasser-, Elektrizitätsversorgung und Strassenbeleuchtung im Zusammenhang mit der OKUA wird genehmigt.

Der Beschluss ist am 25. Juli 2011 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Abteilung Bau Planung Umwelt
- Akten GR S3.2

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

6. Orientierungen und Umfrage

6.1 Vorstellung Leiter Soziale Dienste

Der Leiter Soziale Dienste Max Hirsbrunner stellt sich vor und erzählt den Anwesenden seinen bisherigen beruflichen Werdegang. Er nutzt die Gelegenheit und stellt die neue Sozialhilfestrategie vor. Das Ziel sei, die Gesetze korrekt anzuwenden, den Spielraum enger zu setzen und sogleich seine Grenzen herauszufinden und somit die Klienten zu fordern. Man bestimme mit den Klienten klare Zielvereinbarungen und macht die Konsequenzen deutlich, welche sie zu tragen haben, falls ihr Beitrag nicht eingehalten wird. Man versuche zudem die Klienten so wenig wie möglich zu bevormunden, damit sie nicht abhängig von der Unterstützung werden sondern selbständig bleiben. Um dies zu erfüllen, hilft man den Klienten ihre Fähigkeiten zu nutzen und Eigenverantwortung zu stärken. Ein weiteres Ziel der neuen Strategie ist, mit den Investitionen in ein neues EDV-System, relevante Entwicklungen schneller zu erkennen und kostengünstig zu handeln. Somit versucht die Gemeinde Aarburg an den Kosten der sozialen Wohlfahrt zu sparen. Die Grundkosten müssen jedoch berücksichtigt werden, welche einen grossen Anteil an den Gesamtkosten sind und nicht verringert werden können.

Protokollauszug an

- Abteilung Soziale Dienste
- Akten GR V4.6.2

6.2 Kostenüberschreitung Verpflichtungskredit Informatikkonzept Schule Aarburg

Vizeammann Alois Spielmann weist die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf den Verpflichtungskredit für ein Informatikkonzept an der Schule Aarburg hin, welches am 19. Juni 2009 angenommen wurde. Leider kommen dabei Mehrkosten von rund CHF 385'000 zustande, da dem Gemeinderat vor Beginn des Konzeptes nicht alle Aufwände, Anträge und Arbeitsleistungen bekannt waren. Dazu kommt, dass die Software teurer als erwartet ist. Das IAE-System wurde finanziell unterschätzt. Heutzutage ist es fahrlässig, ein Schulhaus ohne Alarmanlage zu führen, begründet Alois Spielmann die Mehrkosten. Die gute Nachricht ist, dass die Schule Aarburg nun über ein top modernes EDV- und Alarmsystem verfügt und daher das investierte Geld sehr gut eingesetzt wurde.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Akten GR S1.10

6.3 Umwandlung der Technischen Betriebe zu einer Aktiengesellschaft

Ressortleiter Bruno Christen ist der Meinung, dass der Gemeinderat aus seinen Erfahrungen gelernt hat und nun alles noch einmal mehr überprüft und hinterfragt. Die Technischen Betriebe werden von einer Arbeitsgruppe überprüft, welche dem Gemeinderat jeweils Bericht erstatten wird. Zweck dieses Konzepts ist, die Technischen Betriebe zu einem eigenständigen Betrieb umzuwandeln. Falls alles wie geplant abläuft, soll an der nächsten Sommer-Gemeindeversammlung über die Umwandlung der Elektrizitätswerke in eine Aktiengesellschaft abgestimmt werden. 2013 soll die Umsetzung erfolgen und ein Jahr später soll eine Strategie entwickelt werden, möglichst kostengünstig Strom einzukaufen. Die Technischen Betriebe sollen schlussendlich nicht verkauft werden, die Aktien bleiben im Vermögen der Gemeinde.

Protokollauszug an

- Abteilung Technische Betriebe
- Akten GR T1.A

6.4 Neuaufnahme Schulsozialarbeit

Herr Thomas Lehner erwähnt, er habe das Gefühl, dass die Kosten der Sozialhilfeempfänger immer im Vordergrund stehen. Er wünsche sich, dass der Gemeinderat die Schulsozialarbeit besser unterstütze, in sie können lohnenswerte Investitionen getätigt werden. Er fände es sinnvoll die Jugendarbeit rasch wieder aufzunehmen und die alte Turnhalle wieder zu betreiben.

Protokollauszug an

- Abteilung Soziale Dienste
- Ressortleiter Soziale Dienste
- Akten GR S1.5

Gemeindeammann Karl Grob informiert über die anstehenden Anlässe in Aarburg und bedankt sich für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Um 21.00 Uhr erklärt er die Versammlung für beendet.

4663 Aarburg, 17. Juni 2011 / Ni / A1.2.2

L:\ARCHIV\A1\PROTOKOLLE EGV\A122-Prot-EGV 2011.06.17.docx

Für getreues Protokoll:

GEMEINDERAT AARBURG

Karl Grob
Gemeindeammann

Stephan Niklaus
Gemeindeschreiber

Verteiler

- Gemeinderäte (5)
- Gemeindeschreiber
- Gemeindeschreiber-Stv. **Homepage**
- Mitglieder FGPK (9)
- Akten GR A1.2.2
- as **Registrierung**